

Der nächste Schritt

BASKETBALL EM-Vorqualifikation, Luxemburg - Kosovo 88:80 (47:46)

Jenny Zeyen

Besser hätte der Auftakt in die Vorqualifikation für die EM 2021 für die Luxemburger Basketball-Herren nicht laufen können. Die Spieler um Kapitän Alex Laurent siegten am Samstagabend mit 88:80 gegen den Kosovo und stehen in der dreiköpfigen Gruppe G somit vorübergehend an der Tabellenspitze.

Nach dem Erfolg im Jahr 2016 gegen Großbritannien und dem Sieg im vergangenen Sommer in Zypern bleiben die Luxemburger Basketball-Herren auch in der aktuellen Qualifikationskampagne nicht ohne Erfolgserlebnis. Der Sieg am Samstag gegen den Kosovo war demnach alles andere als ein Zufallsprodukt. Seit Ken Diederich das Nationalteam zur EM-Qualifikation 2016 übernommen hat, hat die FLBB-Auswahl eine beachtliche Entwicklung vollzogen. Der 41-Jährige hat es geschafft, ein Kollektiv aufzubauen, das füreinander einsteht und in dem jeder für die Entscheidung sorgen kann, wie am Samstag gegen den Kosovo

Stimme

Ken Diederich (Trainer Luxemburg): „Ich hoffe, dass man diesen Erfolg zu schätzen weiß. Wir haben eine Mannschaft geschlagen, die in der letzten Qualifikationsrunde auf einem hohen Niveau gespielt und zwölf Profis in ihren Reihen stehen hat. Wir gewinnen zurzeit erstaunlich viele Spiele, schade nur, dass nicht mehr Zuschauer vor Ort dabei sind. Nach dem Rückstand hat uns die Ersatzbank zurückgebracht und wie eine gute Mannschaft es eben macht, haben wir zum Schluss das Spiel gedreht, als unser Gegner etwas geschwächt hat. Dieser Sieg hat für mich einen höheren Stellenwert als jeder Titel, den ich in Luxemburg gewonnen habe, weil es einfach viel schwieriger ist, gegen Teams mit



Fotos: Jerry Gerard

Xavier-Robert François (l.) und Co. kompensierten die physischen Nachteile durch viel Laufarbeit und Einsatzbereitschaft

deutlich wurde. Neun von elf eingesetzten Spielern trugen sich in die Scorerliste ein, allen voran Kapitän Alex Laurent. Der Profi, der in den vergangenen beiden Jahren in den Niederlanden bei den Helder Suns unter Vertrag stand, hat die Leader-Rolle im Team sichtlich angenommen. In der Defensive erledigte der 26-Jährige wertvolle Arbeit und schaffte es in der Offensive, in den entscheidenden Momenten zuzulegen.

Zu Beginn des letzten Viertels setzte Laurent mit acht Punkten,

Mannschaft von Diederich war zudem Oliver Vujakovic, der seit der letzten Saison in Innsbruck studiert und hier seitdem auf einem weniger hohen Niveau spielt. Dies war dem ehemaligen Wallerdinger jedoch kaum anzumerken. Der 22-Jährige ackerte verblissen im Rebound, wo er zum besten Luxemburger Spieler avancierte. In der Offensive verwandelte er sogar 89 Prozent seiner Versuche und war mit 17 Punkten zweitbesten Werfer in den Luxemburger Reihen.

Eine weitere Überraschung war

tigen Auftritt hinlegte und mit seinen schnellen Antritten von seinen Gegenspielern kaum zu bremsen war.

Und auch der erst 19-jährige Ben Kovac, der gerade einmal 2:45 Minuten auf dem Parkett stand, steuerte in dieser kurzen Zeit zwei Punkte bei.

Vorteil Rotation

In den vergangenen Jahren fielen die Basketball-Herren in einer Partie oftmals während mehrerer

tigen Antworten fand – und so gelang es den Gegnern stets, einen hohen Vorsprung herauszuspielen. Gegen den Kosovo erlebten Laurent und Co. ebenfalls ein schwierigeres zweites Viertel. Doch dieses Mal hielt man dagegen, versuchte, das hohe Tempo aufrechtzuerhalten und ließ den Gegner nicht auf mehr als neun Punkte davonziehen. Auch die bekannten physischen Nachteile wusste man durch viel Laufarbeit und Einsatzbereitschaft zu kompensieren, so dass die Reboundsparte nur knapp mit 41:40 an den Kosovo ging.

Laut Ken Diederich hat er die Möglichkeit, seinen Kader vor einer Qualifikation inzwischen aus einer Gruppe von 23 Spielern zusammenstellen, die bereit sind, für das Nationalteam aufzulaufen. Dies ermöglicht es ihm während eines Spiels, immer mehr zu rotieren und so kann er auch seinen beiden wichtigsten Spielern – den Profis Thomas Grün (Gladiators Trier) und Alex Laurent – Verschnaufpausen ermöglichen. Beim Gegner, der in der entscheidenden Phase fast ausschließlich auf sein starkes Trio Dardan Berisha (23 Punkte), Mikaila Tmusic (16 Punkte) und Divine Myles (19 Punkte) setzte, machten sich mit zunehmender Spieldauer hingegen konditionelle Probleme bemerkbar. Und so waren es Yann Wolff, der in der 35. Minute überhaupt erst zum ersten Mal traf, der mit einem Drei-Punkte-Korb Luxemburg auf die Siegerstraße brachte und Oliver Vujakovic, der den Sack mit zwei Korblegern schlussendlich zu machte. Luxemburg hielt das Tempo während 40 Minuten konstant hoch und der Gegner verstand die Welt nicht mehr.

Dass der Kosovo diese Vorqualifikation keineswegs auf die leichte Schulter nimmt, zeigt allein die Tatsache, dass Trainer Damir Mulaomerovic die Halle wütend verließ und nicht einmal bei der Pressekonferenz auftauchte. Für die FLBB-Auswahl geht es am kommenden Samstag

Mannschaft es eben macht, haben wir zum Schluss das Spiel gedreht, als unser Gegner etwas geschwächt hat. Dieser Sieg hat für mich einen höheren Stellenwert als jeder Titel, den ich in Luxemburg gewonnen habe, weil es einfach viel schwieriger ist, gegen Teams mit zwölf Profis zu bestehen. Vor fünf Jahren hätten wir sicher noch nicht gegen den Kosovo gewonnen."

in Team sicherlich angenommen. In der Defensive erledigte der 26-Jährige wertvolle Arbeit und schaffte es in der Offensive, in den entscheidenden Momenten zuzulegen.

Zu Beginn des letzten Viertels setzte Laurent mit acht Punkten, davon zwei Distanzwürfe, den Grundstein für den Auftakterfolg. Ein wichtiges Rad in der

vorblissen im Rebound, wo er zum besten Luxemburger Spieler avancierte. In der Offensive verwandelte er sogar 89 Prozent seiner Versuche und war mit 17 Punkten zweitbesten Werfer in den Luxemburger Reihen.

Eine weitere Überraschung war zudem Philippe Arendt (10 Punkte), der in seinem erst zweiten Qualifikationsspiel einen mu-

Vorteil Rotation

In den vergangenen Jahren fielen die Basketball-Herren in einer Partie oftmals während mehrerer Minuten in ein Loch – so dass man weder eine freie Wurfposition noch in der Defensive die nö-

nnation Klemmwegs auf die leichte Schulter nimmt, zeigt allein die Tatsache, dass Trainer Damir Mulaomerovic die Halle wütend verließ und nicht einmal bei der Pressekonferenz auftauchte. Für die FLBB-Auswahl geht es am kommenden Samstag mit ihrem erste Auswärtsspiel in Manchester gegen Großbritannien weiter.

„Eine goldene Generation“

NACHWUCHSSPIELER Philippe Arendt legt einen couragierten Auftritt hin

Den Generationenwechsel hat die FLBB-Auswahl gemeistert. Mit einem jungen Team, das einen Altersdurchschnitt von gerade einmal 23 Jahren aufweist, haben die Basketball-Herren den nächsten Schritt genommen. Einer von ihnen ist Philippe Arendt, der von seinem Auftritt gegen den Kosovo selbst überrascht war.

„Es ist eine goldene Generation, an der wir in den nächsten Jahren noch viel Freude haben werden“, verkündete ein mehr als zufriedener Trainer Ken Diederich nach dem Auftakterfolg der EM-Vorqualifikation. Mit Alex Laurent ist der Älteste im FLBB-Kader gerade einmal 26 Jahre alt. Dass der Nachwuchs bereit ist, ebenfalls Verantwortung zu übernehmen, zeigte der 21-jährige Aufbauspieler Philippe Arendt. Als erster Ersatzspieler wurde er am Samstagabend von Diederich noch im ersten Viertel eingewechselt und

überzeugte durch seine erfrischende Spielweise. Der Spartaner zeigte sich in seinem zweiten Qualifikationsspiel im Dress der A-Mannschaft – im letzten Sommer durfte er gegen Portugal einmal für zwei Minuten aufs Parkett – keineswegs eingeschüchtert.

Arendt schraubte das Tempo hoch, spielte seine Gegenspieler geschickt aus und traute sich, die freien Würfe zu nehmen. Nach zehn Minuten hatte er bereits acht Punkte erzielt, insgesamt traf er nicht nur 80 Prozent seiner Würfe, sondern schnappte sich mit seinen 1,86 Metern auch noch sechs Rebounds. „Es ist für mich keine Überraschung, sonst hätte ich Philippe nicht direkt von der Bank reingebracht. Er ist ganz klar bereit für dieses Niveau. Ich wusste das, vielleicht war er sich dessen selbst noch nicht so bewusst“, meinte Diederich nach dem Spiel.

Arendt selbst musste über die Aussage schmunzeln und schüttelte noch immer etwas ungläu-

big den Kopf: „Ehrlich gesagt war ich selbst überrascht, ich hatte auch nicht damit gerechnet, bereits als sechster Mann aufs Parkett zu dürfen.“ Für seine Leistung hatte der 21-Jährige dann auch direkt eine Antwort parat: „In den letzten Wochen spürte ich das Vertrauen des Trainers und meiner Teamkollegen. Zu wissen, dass die Mannschaft hinter mir steht, macht das Ganze für mich natürlich einfacher, das ist Gold wert.“

Und auch auf den Rängen sorgte Arendt durch seine Leistung bereits früh für gute Stimmung. Der Spartaner, der selbst auch gerne als Zuschauer mal zur Trommel greift, um wie etwa bei den Finals um die luxemburgische Damenmeisterschaft im Mai den T71 anzufeuern, hatte seinen eigenen kleinen Fanclub auf der Tribüne sitzen. Mit zunehmender Dauer sorgte dieser für die erhoffte Atmosphäre. „Das war natürlich super. Ich hatte gar nicht damit gerechnet, dass sie auch noch für solche Stimmung sorgen wür-

den. Ich kann garantieren, dass gegen Großbritannien (am 21. August) der Fanclub noch größer sein und die Halle dann brennen wird“, kündigte Arendt lachend an.

J.Z.



Foto: Jerry Gerard

Philippe Arendt

Gruppe G

Statistik

„T“-Bestnote: Oliver Vujakovic (L)
Viertel: 23:21, 24:25, 19:18, 22:16
Luxemburg: Laurent 22, Vujakovic 17, Gutenkauf 14, Arendt 10, Grün 8, Moura 6, Wolff 5, François 4, Kovac 2, Andjelkovic 0, Kalmes 0
Kosovo: Berisha 23, Myles 19, Tmusic 16, Hajrizi 11, Kastrati 5, Morina 4, Azemi 2, Rugova 0, Zekiqi 0, Bunjaku 0, Kapiti 0
Schiedsrichter: Herceg (CRO)/Roso (F)/Vulic (CRO)

Zuschauer: 350 zahlende

Programm:

Luxemburg - Kosovo 88:80

Mittwoch, 7. August:

20.30: Kosovo - Großbritannien

Samstag, 10. August:

20.00: Großbritannien - Luxemburg

Mittwoch, 14. August:

20.30: Kosovo - Luxemburg

Samstag, 17. August:

20.00: Großbritannien - Kosovo

Mittwoch, 21. August:

19.00: Luxemburg - Großbritannien (im Gymnase der Coque)

Table: 1. Luxemburg 1 Spiel/2 Punkte, 2. Kosovo 1/1, 3. Großbritan-

nien 0/0